

# JUBILÄUMS BROSCHÜRE



**ADLER APOTHEKE HILDEN**

1823 – 2023



**Gewidmet allen Apothekern und Apothekerinnen  
der Adler Apotheke seit der Gründung im Jahr 1823.**

In dieser Broschüre nehmen wir Sie mit auf eine Reise durch  
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Adler Apotheke.  
Mit Begeisterung haben wir historische Unterlagen gesichtet,  
können aber in Bezug auf Quellen, Urheberschaft und Jahreszahlen  
keinen Anspruch auf wissenschaftliche Genauigkeit erheben. Für  
etwaige Fehler und Ungenauigkeiten bitten wir um Entschul-  
digung, berichtigende Hinweise nehmen wir gern auf.

**Viel Spaß bei der Lektüre.**



# DAMALS HEUTE Morgen

Die Adler Apotheke – seit 1823 im Herzen von Hilden





## Grußwort aus Hilden

**Sehr geehrter Herr Schulz, sehr geehrter Herr Plogmann, liebe Kundinnen und Kunden der Adler Apotheke**

1861 beantragte der seinerzeitige Bürgermeister Koennecke die Erhebung der Gemeinde Hilden zur Stadt. Zur Begründung verwies er darauf, dass Hilden mit seinen rd. 4.500 Einwohnenden ein aufstrebender Ort sei und (unter anderem) über eine Apotheke verfüge: die Adler Apotheke.

Die Bereitstellung von Arzneimitteln, pharmazeutische Beratung und Gesundheitsvorsorge und -beratung sind grundlegende Aufgaben von Apotheken und damit unverzichtbare Bestandteile der Gesundheitsversorgung.

Damit ein Geschäftsbetrieb über 200 Jahre erfolgreich im Wettbewerb bestehen kann, bedarf es nicht zuletzt Zuverlässigkeit und Vertrauen: Mit einem

größtmöglichen Maß an Zuverlässigkeit wurden und werden Arzneimittel in der Adler Apotheke gewissenhaft bereitgestellt oder besorgt. Kompetenz und die zugewandte Art der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schufen und schaffen Vertrauen in die Beratungsleistungen auch und gerade bei sensiblen Fragen zur Gesundheit. Auch kreative Verkaufsaktionen, deren Erlöse regelmäßig einem guten Zweck zugeführt werden, belegen das besondere Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger Hildens. Dafür danke ich Ihnen herzlich!

1823 gegründet und im Herzen der Hildener Innenstadt gelegen, ist die Adler Apotheke die mit Abstand älteste Apotheke unserer Stadt. Im Jahr ihres 200. Jubiläums ist sie auch weiterhin aus Hilden nicht wegzudenken. Egal wie bewegt die Zeiten und wie herausfordernd die Bedingungen auch künftig sein werden, ich bin überzeugt, dass sie mit ihrem großen Engagement auch die kommenden Herausforderungen der Zukunft meistern wird.

In diesem Sinne gratuliere ich Herrn Schulz und Herrn Plogmann herzlich zu diesem Jubiläum und wünsche der gesamten Belegschaft der Adler- und der Albatros Apotheke sowie den Kundinnen und Kunden, dass diese Erfolgsgeschichte noch über viele weitere Generationen fortgeschrieben werden kann.

Herzlichst Ihr  
**Claus Pommer** (Bürgermeister)

# 200 Jahre alt – und jünger denn je!

## Grußwort aus der Apotheke

**Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Kundinnen und Kunden,**

seit über 73.000 Tagen, 2.400 Monaten oder 200 Jahren steht unsere Adler Apotheke in der Mittelstraße im Herzen der Hildener Innenstadt.

Was am 23. September 1823 als kleine Apotheke zur Grundversorgung der etwa 2.200 Hildener Bürgerinnen und Bürger in einer unbefestigten Straße begann, hat sich im Laufe von zwei Jahrhunderten und einer wechselvollen Geschichte zu einem erfolgreichen Unternehmen entwickelt.

Als die 20. Inhaber der Adler Apotheke fühlen wir eine besondere Verpflichtung. Wir möchten Bewährtes erhalten und Neues wagen, wo immer es den Menschen und ihrer Gesundheit dient. Persönlicher Kontakt, individueller Service und die Zuwendung zu Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, ist und bleibt das Wichtigste. Das gilt in der digitalen Welt von heute genauso wie vor 200 Jahren.

Mit Stolz und Dankbarkeit begehen wir und unser Team dieses außergewöhnliche Jubiläum. Wir laden Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mit uns an einer kleinen Zeitreise teilzunehmen – auf geht's durch die letzten zwei Jahrhunderte mit der Adler Apotheke und der Stadt Hilden.

Viel Spaß dabei!

**Maurice Plogmann  
und Benedict Schulz**



# 200 Jahre Hildener Apotheken- Geschichten.



◀ Am 29. Mai 1838 erhielt Ludwig Neubauer als zweiter Inhaber die Konzession für die Apotheke, die er dem Gründer Franz Jacob Ahrens im Jahr zuvor abgekauft hatte. Später war er übrigens Bürgermeister-Abgeordneter in Hilden.

**Anfang des 19. Jahrhunderts wohnten in Hilden etwa 2.200 Menschen. Einen ortsansässigen Arzt gab es nicht und ohne diesen genehmigte die Regierung damals auch keine Apotheke. So wurden die Arzneien von der Apotheke in Haan zubereitet, was für die Hildener Bevölkerung recht umständlich war.**

## Franz Jacob Ahrens baut Hildens erste Apotheke auf.

Im Jahr 1817 eröffnete der praktische Arzt Dr. Johann Wilhelm Bongardt seine Praxis in Hilden. Nun wurde es Zeit für eine Apotheke. Franz Jacob Ahrens, zuvor Volontär in der Monheimer Apotheke seines Schwagers, beantragte die Konzession. Trotz vieler bürokratischer Hindernisse stellte Ahrens den soliden Neubau an der heutigen Mittelstraße 67 im Jahre 1823 fertig. Rechts im Haus befand sich der Verkaufsraum.

Da die meisten Arzneien zu dieser Zeit in der Apotheke hergestellt wurden, war eine große Material- und Kräuterkammer vonnöten. Im Keller lagen das Laboratorium sowie der Stoß- und Schneiderraum. Nachdem der 31-jährige Ahrens am 23. September 1823 die entsprechende Konzession erhalten hatte, fand am 12. November 1823 die behördliche Abnahme und Eröffnung der ersten Apotheke Hildens statt.

Nach anfänglich gutem Erfolg verfiel Ahrens unglücklicherweise dem Alkohol und bekam zusehends Schwierigkeiten. 1838 verkaufte er die Apothekenkonzession samt Haus für 10.200 Taler an den hochangesehenen Ludwig Neubauer aus Burg an der Wupper. Neubauer war offenbar ein fähiger Apotheker, der auch ein Fachbuch über Medizinalverordnungen verfasst hatte. Er brachte die Adler Apotheke rasch wieder auf Vordermann. 1852 wurde sie von Carl Bongardt aus Hückeswagen übernommen. Dieser erwarb sich in Hilden einen bleibenden Ruf – als Spender der ersten Straßenbeleuchtung.



◀ Ausschnitt über die Gründung der Adler Apotheke aus dem Buch „Hilden - im Wandel der Zeiten“ von Dr. Wolfgang Wennig (1965).

## Besitzer und Besitzerinnen der Adler Apotheke seit 1823

- 1823 - 1837** Franz Jacob Ahrens aus Monheim
- 1837 - 1852** Ludwig Neubauer
- 1852 - 1854** Johann Carl Bongardt aus Hückeswagen
- 1854 - 1864** Johann Friedrich vom Berg aus Lüdenscheid
- 1864 - 1871** Peter Josef Loosen aus Köln
- 1871 - 1876** Johann Wilhelm Wieler
- 1876 - 1891** Johann Cassius Hagen
- 1891 - 1893** Gustav Duffhaus aus Köln
- 1894 - 1895** Heinrich Schmithals aus Düsseldorf
- 1895 - 1906** Alexander Hilbek
- 1906 - 1909** Otto Le Roy genannt Stollewerk
- 1909 - 1914** Alwin Rademacher
- 1914 - 1918** Otto Le Roy genannt Stollewerk
- 1918 - 1934** Hans Führers
- 1934 - 1971** Karlheinz Maisch
- 1971 - 1983** Dorothea Kuhn
- 1983 - 1994** Kirsten Wilms
- 1994 - 2022** Dr. Jürgen Schulz
- 2022 - heute** Benedict Schulz und Maurice Plogmann



◀ Erkennen Sie es? Früher hatte die Adler Apotheke zwei Eingänge: Rechts gelangte man über die Treppe in den Verkaufsraum, links ging es zum Herstellungs- und Verpackungsraum.

## Apotheker Bongardt spendiert Hilden die erste Straßenbeleuchtung.

Hilden war bestrebt, zur Stadt erhoben zu werden, und bemühte sich um ein fortschrittliches Ortsbild. Der zunehmende Straßenverkehr – Postkutschen und Pferdefuhrwerke – sollte durch die Beleuchtung sicherer werden. Doch woher das Geld nehmen? Zuerst gründete man eine Beleuchtungskommission, dann spendete Apotheker Bongardt stolze 100 Taler. Für 85 Taler ließen sich acht Laternen anschaffen, von den restlichen 15 Talern erhielt der bisherige Nachwächter Hochkeppel eine Leiter, ein Ölgefäß und eine kleine Laterne. So ausgestattet, zog er allabendlich von Lampe zu Lampe und waltete seines neuen Amtes – als erster Laternenanzünder von Hilden.

Leider musste Bongardt seine Tätigkeit krankheitsbedingt bald wieder einstellen. 1854 verkaufte er die Apotheke an Friedrich vom Berg aus Lüdenscheid. Dieser talentierte Kaufmann hatte es ohne elterliches Vermögen zu Wohlstand gebracht und spielte im Gemeinderat eine Rolle bei der Verleihung der Stadtrechte im Jahr 1861. Nach zehn erfolgreichen Jahren in Hilden zog es den sechsfachen Vater nach Hamm,

wo er die noch einträglichere Einhorn-Apotheke seines Schwagers übernahm. Bergs Nachfolger hielten es allesamt nicht lange in Hilden, von 1864 bis 1909 sind sieben Apotheken-Inhaber verzeichnet. Auch der folgende, Alwin Rademacher, blieb nur fünf Jahre. Er hatte vermutlich auf zu großem Fuß gelebt und musste 1914 Konkurs anmelden. Er soll dann nach Berlin gegangen sein, wo er mit einem von ihm erfundenen Wurmpulver große Geschäfte machte.

▶ Der Apotheker Friedrich vom Berg war Mitglied des Gemeinderats. Er arbeitete daran mit, für Hilden das Stadtrecht zu erhalten.



▶ In der Adler Apotheke werden bis heute historische Zeugnisse aus der Anfangszeit in Ehren gehalten. Hier sind unter anderem Mörser und Tiegel, Feinwaagen und verschiedene Arznei-Gefäße zu sehen.



## Stabile Gesundheitsversorgung über Jahrzehnte.

Im Jahr 1934 übernahm Karlheinz Maisch die Adler Apotheke und zog mit seiner Familie in das Haus an der Mittelstraße 67. Er blieb stolze 37 Jahre und übergab die Apotheke 1971 an seine langjährige Mitarbeiterin Frau Dorothea Kuhn. Ihr folgte 1983 als erst zweite weibliche Inhaberin Kirsten Wilmes.

Seit 1994 waren Dr. Jürgen Schulz und seine Frau Jutta Schulz mit ihrem Team für die arzneiliche Versorgung, Beratung und Betreuung der Hildener Bürgerinnen und Bürger zuständig. Seit dem 1. Januar 2022 führen nun Benedict Schulz und Maurice Plogmann gemeinschaftlich die Geschicke der traditionsreichen Adler Apotheke auf der Mittelstraße.

▼ Altes Rezept zu Zeiten des Inhabers Otto Le Roy genannt Stollewerk.





Als eines der ersten komplett aus Stein errichteten Gebäude in ganz Hildesheim hat die Adler Apotheke die Weltkriege überdauert. Ursprünglich auch als Wohnhaus für die Familie der Apotheker gedacht, wurde der Apothekenbereich nach und nach im Sinne der Kundschaft vergrößert.

Ludwig Neubauer lebte ab 1838 mit seiner fünfköpfigen Familie, einer Magd und einem Provisor (Gehilfen) in den oberen Stockwerken. Die vom Bergs zogen 1854 mit sechs Kindern ein und Familie Maisch wohnte seit 1934 mit zwei Töchtern hier. 1952 führte Karlheinz Maisch den ersten größeren Umbau durch – damals war die Apotheke zwei Monate geschlossen.

## Stabiler Standort im Wandel der Zeiten.

Seit 200 Jahren am rechten Fleck – die Adler Apotheke.

Hätten Sie es gewusst? Zwar ist die Adler Apotheke in 200 Jahren nie umgezogen – ihre Adresse hat sich aber mehrfach geändert. Denn das von Franz Jacob Ahrens 1823 erbaute Haus stand zunächst an der Chaussee und besaß die Nummer 249. Später wurde die Straße in „Mittlere Hauptstraße“ und dann in „Mittelstraße“ umbenannt.



Nach kompletter Renovierung des Interieurs im Jahr 1997 führten Jutta und Dr. Jürgen Schulz 2005 einen tiefgreifenderen Umbau durch. Die unterschiedlichen Höhen im Haus wurden ausgeglichen, die Offizin (Verkaufsraum) vergrößert und der Kundschaft mehr Platz geboten. Damit waren auch die baulichen Voraussetzungen für ein automatisiertes Warenlager geschaffen.

# Erinnerung an die 175-Jahrfeier der Adler Apotheke.

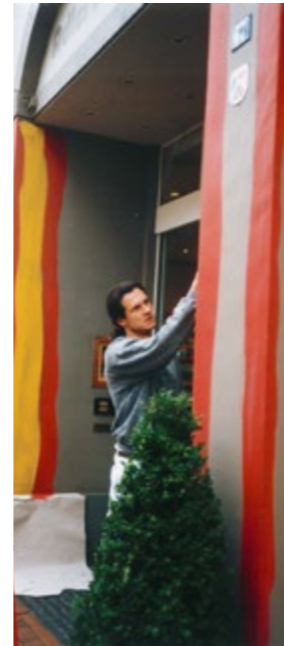
Festival der Gesundheit im Zirkuszelt.

Der ein oder andere Hildener denkt jetzt vielleicht: „Was, schon so lange her?“ Das Gesundheitsfestival zu unserem 175-jährigen Jubiläum sorgte für großes Aufsehen quer durch die Itterstadt. Ohne große Bekanntmachung und Ankündigung erschien an einem Donnerstagmorgen des Jahres 1998 ein Maler samt Leiter vor der Apotheke. Unsere denkmalgeschützte Außenfassade verzierte er mit einem riesigen gelb-roten Zirkuszelt. Überraschung, Freude, aber auch Empörung wechselten sich auf den Gesichtern der vorbeilaufenden Passanten ab – die Kommentare konnten nicht unterschiedlicher sein:

**„Meinen die das ernst?“** ★ **„Was für ein Zirkus!“** ★ **„Wie lustig!“** ★ **„Ja, sind die jetzt verrückt geworden?“**



▲ **Einen Besucher von damals erkennen Sie vielleicht wieder? Damals Hand in Hand mit Frubi, dem Bären, und heute unser Chef: Benedict Schulz im Alter von sieben Jahren. Wie die Zeit verfliegt ...**



Ein ganzes Wochenende lang feierten wir im Zirkuszelt ein tolles Fest für die ganze Familie mit vielen Überraschungen und einem höchst unterhaltsamen Programm. Ein Zauberer verbreitete seine Magie, der Clown sorgte für Gelächter auf der Straße, es gab Unmengen gesunder Angebote und jede Menge fröhliche Gesichter.

Im Übrigen konnten sich am Ende auch alle besorgten Denkmalschützer über die gelb-rote Fassade freuen – denn der ganze Spaß währte nur vier Tage. Pünktlich zur neuen Woche kam der Maler mit seiner Leiter wieder und strich unsere großartige Fassade in der historisch richtigen Farbe an.

▼ **Ein Zirkuszelt aus gelb-roten Luftballons, jede Menge magische Attraktionen und gespannte Schaulustige, die sich auf der Mittelstraße in Hildens Zentrum tummelten: So bunt feierte die Adler Apotheke vor 25 Jahren ihr 175-jähriges Jubiläum.**



# 1994 - 2021

27 Jahre Adler Apotheke mit Jutta und Dr. Jürgen Schulz

**Frau Schulz, Herr Dr. Schulz, wann sind Sie der Adler Apotheke zum ersten Mal begegnet?**

**Dr. J. Schulz:** 1993, über eine Anzeige der Deutschen Apotheker Zeitung. Unser erster Besichtigungstermin war an einem Samstagabend ...

**J. Schulz:** ... und dann standen wir vor einem denkmalgeschützten Haus mit wunderschöner Apotheke. Alles war hell erleuchtet und wir wussten sofort: Das ist sie! Ein Traum von Apotheke, der genau zu uns passte.

**Dr. J. Schulz:** Zuvor hatten wir in einer kleinen, selbstgegründeten Apotheke Erfahrung gesammelt. Die Zeit war reif und das Glück auf unserer Seite: Unter 60 Bewerbern erhielten wir den Zuschlag.



**Haben sich Ihre damaligen Erwartungen erfüllt?**

**Dr. J. Schulz:** Mehr als das: Wir haben viel Herzblut in die Apotheke investiert, zwei große Umbauten durchgeführt und die Apotheke kontinuierlich vergrößert. Natürlich gab es Höhen und Tiefen. Aber mit unserem Team haben wir es immer wieder geschafft, neue Ideen mit Erfolg umzusetzen.

**J. Schulz:** Als wir in den 2000er Jahren unsere Kundenkarte einführten, zeigte sich schnell: Das ist ein Volltreffer. Ebenso unsere Top-Preise in den 2010er Jahren. Dass wir als erste Apotheke dem Preisbewusstsein unserer Kundinnen und Kunden entgegenkamen, hatte sich in Hilden schnell herumgesprochen.

**„Ja, wir haben großes Vertrauen in die beiden.“**

**Was waren Ihre größten Herausforderungen?**

**J. Schulz:** Menschlich ganz klar: ein so großes Team zu führen und zu fördern. Auf zahlreichen Fortbildungen zu Mitarbeiterführung und Kommunikation habe ich viel gelernt. Denn das berühmte Bauchgefühl allein hilft nicht, dem Gegenüber gerecht zu werden. Wer Führungsverantwortung übernimmt, sollte sich seiner Verantwortung auch wirklich bewusst sein.

**Dr. J. Schulz:** Rein wirtschaftlich waren die Investitionen unsere größte Herausforderung. Aber letztlich haben wir unseren Traum verwirklichen können.

**Was war in all den Jahren Ihr bewegendstes Erlebnis?**

**J. Schulz:** Da gibt es nicht „den einen“, sondern viele kleine Momente, in denen man Menschen helfen kann. In kurzen Gesprächen erlebe ich oft eine spezielle, herzliche Atmosphäre und dann denke ich: Ja, hier bin ich richtig!

**Dr. J. Schulz:** Ein besonderes Erlebnis war auf jeden Fall „unser Jubiläum“ zum 175-jährigen Bestehen. Wir waren sehr stolz. Dass jetzt noch mal 25 Jahre so schnell vergangen sind, ist ebenso bewegend.

**Vor knapp zwei Jahren haben Sie sich entschlossen, beide Apotheken an die jüngere Generation zu übergeben?**

**Dr. J. Schulz:** Ja, mit Studienbeginn unseres Sohnes Benedict war das ein Thema. Er hatte freie Hand bei seinen Entscheidungen, aber wir haben uns sehr gefreut, als er sich zur Übernahme entschlossen hat.

**J. Schulz:** Noch mehr haben wir uns gefreut, dass er sich der Herausforderung nicht allein, sondern gemeinsam mit seinem Studienfreund Maurice stellt.

**Die Übergabe war sicher ein Prozess. Wie kann man sich das vorstellen?**

**J. Schulz:** Wir haben vor der offiziellen Übernahme zwei Jahre als Viererteam zusammengearbeitet. So konnten sich die beiden mit Ruhe in ihre Aufgabengebiete einfinden und einarbeiten. Wie mein Mann und ich zuvor haben beide ihre Bereiche aufgeteilt und stehen nun in gleichem Maße in der Verantwortung.

**Dr. J. Schulz:** Auch nach der Übernahme stehen wir ihnen natürlich mit Rat und – bei Bedarf – auch mit Tat zur Seite. Für Benedict und Maurice war das die optimale Einarbeitung und für uns ein sanfter Abschied. So haben wir es uns alle vorgestellt.

**Können Sie denn nach so vielen Jahren loslassen?**

**J. Schulz:** Ja, weil ich sehe, wie gut und bewusst beide Entscheidungen treffen, wie wertschätzend sie mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umgehen und mit wie viel Schwung und Elan sie ihre neue Aufgabe angehen.

**Dr. J. Schulz:** Ja, wir haben großes Vertrauen in die beiden.

**„Ein Traum von Apotheke, der genau zu uns passte.“**



# Tatort Adler Apotheke

Filmreifer Krimi mit spätem Geständnis

Kurz nach Mitternacht durchschneidet ein schrilles Klingeln die Nachtruhe eines Apothekers in Düsseldorf. „Schulz“, meldet er sich schlaftrunken – die Stimme am anderen Ende ist dagegen mitten im Dienst.

„Spreche ich mit Herrn Dr. Schulz, Inhaber der Adler Apotheke in Hilden?“ „Ja, das bin ich!“, ist die Antwort – von jetzt an ist Dr. Schulz mindestens so wach wie der Anrufer.

„Hier spricht die Polizei – wir sind in Ihrer Apotheke. Bitte kommen Sie umgehend nach Hilden. Bei Ihnen wurde eingebrochen.“

Also ab ins Auto, auf die Autobahn und nichts wie nach Hilden in die Apotheke. Die Gedanken überschlagen sich: „Was mag passiert sein, was ist zerstört worden, wo und wie sind die Einbrecher reingekommen? Was muss ich als Erstes tun!?“

Am Tatort herrscht dagegen professionelle Ruhe, denn Polizei und Spurensicherung machen ihre Arbeit. Sie nehmen mit stoischer Ruhe auf, was wichtig ist – und was eigentlich auch witzig ist: Denn nachdem der Einbrecher in die Adler Apotheke eingedrungen war, begann seine eigentliche Arbeit erst. Fein säuberlich, ja geradezu wohlgezogen, entfernte er Schublade um Schublade aus dem Apotheken-Schranksystem und verteilte diese gewissenhaft nebeneinander. Ein Einbrecher

mit Ordnungssinn! Als ausreichend Platz geschaffen war, löste der Einbrecher mit großer Geschicklichkeit einzelne Backsteine aus der Wand, bis ein Loch entstand, das groß genug war, um zum Nachbarn durchzuklettern. Dessen glitzerndes Geschäft war das eigentliche Ziel seiner Begierde: ein Juwelier!

Ein gerissener Plan, der perfekt erschien – wenn der Einbrecher nicht eine Sache vergessen hätte. Denn was passierte wohl, als er sich durch das Loch in der Mauer in die Geschäftsräume des Juweliers zwängen wollte? Schon der erste Fuß, den er in das Juweliergeschäft setzte, löste die Alarmanlage aus. Sofort ergriff der Ganove die Flucht und ließ den großen Coup sausen. Warum wir das so genau berichten können?

Viele Jahre später, als niemand mehr an den Vorfall dachte, gestand ein von der Polizei gefasster Einzeltäter in Süddeutschland neben anderen Einbrüchen auch den Einbruch in der Adler Apotheke in Hilden. Erstaunlich, dass er sich daran noch so gut erinnern konnte. Aber das nennt man dann wohl Kundenbindung ...

► Sauber aufgestemmt:  
Den Durchgang zum Ziel seiner Begierde hatte der Einbrecher schnell und professionell geöffnet.



**„Hier spricht die Polizei – wir sind in Ihrer Apotheke.“**

▼ Unser Glück im Unglück: Beim Ausbau des Schranksystems hatte der Einbrecher eine gewisse Ordnungsliebe an den Tag gelegt ...



# Lange Erfahrung, frischer Eindruck.

Fragen an eine langjährige und eine ganz neue Mitarbeiterin im Team.

## Frau Stifter, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag in der Adler Apotheke?

Das war der 1. Oktober 1998, ich erinnere mich genau an den Tag. Eine Kollegin nahm mich beiseite und zählte mir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Apotheke auf, inklusive ihrer typischen Eigenschaften. Nach kurzer Zeit wusste ich keinen einzigen Namen mehr. (lacht)

## Frau Özdemir, Ihr erster Tag ist noch nicht lange her, oder?

Genau, ich habe meine Einarbeitungszeit jetzt erfolgreich gemeistert. Mein erster Arbeitstag war am 1. Februar 2023. Ich erinnere mich genau, dass es sehr trübelig war.

## An solchen Tagen ist sicher Teamwork gefragt. Worauf kommt es dabei an?

**S. Özdemir:** Einer der wichtigsten Eckpunkte für gute Zusammenarbeit ist für mich ausreichende Kommuni-

kation. Gemeinsam lässt sich alles viel besser lösen.

**U. Stifter:** Ja, die Arbeit im Team läuft gut, weil wir Hand in Hand arbeiten. Ich spüre Kollegialität und Wertschätzung.

## Was ist für Sie der schönste Teil Ihrer täglichen Arbeit?

**U. Stifter:** Für mich ist das Schönste unser Zusammenhalt und dass wir immer mit der Zeit gehen. Und der Feierabend. (lacht)

**S. Özdemir:** Die Dankbarkeit der Kunden für eine gute Beratung macht mich glücklich.

## Frau Stifter, haben sich die Kundenwünsche über die Jahre gewandelt?

Oh ja, das Gesundheitsbewusstsein ist deutlich gestiegen. Gesund, schön und schlank möchten alle sein, der Markt der Nahrungsergänzungsmittel und Beauty-Produkte ist stetig gewachsen. Und – durch die sozialen Medien sind die Kunden heute viel aufgeklärter.

## Erleben Sie dennoch im Alltag typische Fehler im Umgang mit Arzneimitteln?

**S. Özdemir:** Ich erlebe immer wieder, dass Patienten Medikamente jahrelang falsch einnehmen.

**U. Stifter:** Ich empfehle allen Kunden, genau hinzuhören, wenn Ihnen der Arzt oder Apotheker die genaue Einnahme erklärt, denn nur so kann das Medikament optimal wirken.

## Wie wirkt sich der Beruf auf Sie persönlich aus, was nehmen Sie aus dem Alltag mit?

**U. Stifter:** Ich denke, in fast 25 Jahren wird man automatisch selbstbewusster und reifer. Man weiß, was man kann oder eben nicht kann.



**S. Özdemir:** Mein Mitgefühl für die Menschen und ihre Gesundheitsgeschichten prägen mich tagtäglich. Ich habe gelernt, wie sehr es vielen Leuten schon hilft, ein offenes Ohr für sie zu haben.

## Was waren Ihre schönsten Erlebnisse in der Adler Apotheke bisher?

**S. Özdemir:** Durch fehlerhafte Verordnungen kam es bei einer Kundin zu massiven Herzrhythmusstörungen. Zum Glück konnten wir sie vor Kammerflimmern bewahren. Diese „Rettung“ war für mich bisher das schönste Erlebnis in der Adler Apotheke.

**U. Stifter:** Es gibt für mich nicht das schönste Erlebnis. Ich erfreue mich jedes Mal aufs Neue, wenn Kunden sich bei mir bedanken – für meinen Einsatz, fürs Zuhören, dafür, dass wir Unmögliches möglich machen.

## Kleiner Tipp für die Kunden: Wann ist die beste Zeit, um die Adler Apotheke zu besuchen?

**S. Özdemir:** Mein Tipp: Der Mittwochnachmittag bietet sich für einen entspannten Besuch bei uns an.

## Was schätzen Sie als Mitarbeiterin an der Adler Apotheke?

**U. Stifter:** Ganz besonders schätze ich, dass man hier auf meine persönlichen Lebensumstände eingeht. Man versucht, die Arbeitszeit anzupassen, freizugeben oder sogar einen ganz neuen Arbeitsbereich zu schaffen.

**S. Özdemir:** Die Freundlichkeit und Kompetenz aller Kolleginnen und Kollegen.



ADLER & APOTHEKE  
SEIT 1923

Das Team der Adler Apotheke im Sommer 2023



**42** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für die Adler Apotheke

**10.000**

Schritte gehen wir im Schnitt pro Arbeitstag

**10x** täglich werden wir beliefert



Über **52.000** Produktpackungen auf Lager

**10**

Fremdsprachen spricht unser Team: Arabisch, Englisch, Französisch, Hindi, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Türkisch und Urdu

**360**

Stunden Notdienst pro Jahr



**1.500** individuelle Rezepturen stellen wir im Labor pro Jahr für Sie her

**4.760** Botenfahrten pro Jahr



## Unsere Adler Apotheke in Zahlen:

Damit wir Sie optimal versorgen können, sind viele Menschen jeden Tag fleißig bei der Arbeit: nicht nur im Verkauf, sondern unter anderem im Backoffice, im Lager, im Labor, in der Buchhaltung und in der Auslieferung. Diese Zahlen verdeutlichen das.



## Pharmazie für Teamplayer.

Maurice Plogmann und Benedict Schulz im Gespräch

**Herr Schulz, Sie kennen die Adler Apotheke seit den Kindheitstagen. Drehte sich beim Sonntagsfrühstück mit der Familie schon immer alles um die Apotheke?**

Wenn es nur das Sonntagsfrühstück gewesen wäre! Selbst in unseren Ferien mussten meine Schwestern und ich alle Apotheken des Urlaubsortes mit anschauen. Sie können sich vorstellen, wie viel Lust wir Kinder darauf hatten. Wenn ich jetzt aber ehrlich bin, befürchte ich, dass es nicht besser geworden ist, seit ich selbst in der Apotheke arbeite. Fragen Sie mal meine Schwestern. Die beiden erteilen uns zu Weihnachten am Esstisch „Apotheken-Themen-Verbot“.

**Wann stand fest, dass Sie Pharmazie studieren?**

**B. Schulz:** Erst nach dem Abitur. Ich habe mich damals aber auch nur für das Pharmazie-Studium in Freiburg im Breisgau eingeschrieben, weil naturwissenschaftliche Fächer mir immer Spaß gemacht haben. Dass das Wissen aus 13 Schuljahren letztlich aber nur für die ersten Vorlesungswochen reichte, hat mir keiner gesagt. Unterbewusst hat zu der Entscheidung aber sicherlich auch beigetragen, dass ich von meinen Eltern die Sinnhaftigkeit des Apothekerberufs schon immer vermittelt und vorgelebt bekommen habe.

Freiheiten gelassen. Nach dem Studium habe ich erst einmal für zwei Jahre in München im Marketing gearbeitet. Doch als sich 2021 die Möglichkeit ergab, gemeinsam mit Maurice bei meinen Eltern einzusteigen, habe ich sofort eingeschlagen.

**Herr Plogmann, wie sind Sie zur Pharmazie gekommen?**

Bei mir ist die Pharmazie nicht in der Familie verwurzelt. Mein Weg dorthin hat sich erst in der Abitur-Phase ergeben. Für mich war die Kombination aus handwerklichem Geschick, Arbeiten im Labor und dem medizinischen Kontext ausschlaggebend.

**Wo sind Sie aufgewachsen und wie haben Sie sich im Rheinland eingelebt?**

**M. Plogmann:** Aufgewachsen bin ich in der kleinen Dorfgemeinde Lotte – einigen sicher durch das Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück und zahlreiche Staumeldungen bekannt. Obwohl gebürtiger Westfale, mag ich das rheinländische Naturell sehr und sehe mich mittlerweile selbst als Rheinländer. Nach dem Studium bin ich dann auch direkt nach NRW zurückgekehrt. Nach dreieinhalb Jahren in Köln bin ich dann 2021 nach Düsseldorf gezogen – mehr Rheinland geht wohl nicht!

**„Für mich persönlich heißt arbeiten im Team: arbeiten auf Augenhöhe.“**

**War die Übernahme der elterlichen Apotheke damals ein Thema?**

**B. Schulz:** Nicht wirklich, für mich hieß es immer: Erst mal das Studium zu Ende bringen und dann schauen wir gemeinsam weiter. Meine Eltern waren sehr zurückhaltend und haben mir alle

### Herr Schulz, was zog Sie nach zwei Jahren München zurück ins Rheinland?

Das Rheinland bedeutet für mich Heimat und das ist mir wichtig. Ich habe meine Freundin, meine Familie und viele alte und neue Freunde um mich herum. Dazu kam die Möglichkeit, mich gemeinsam mit einem engen Freund als Apotheker selbstständig zu machen – das passt ziemlich gut.

### Wie haben Sie sich während des Studiums kennengelernt?

**M. Plogmann:** Das ist eine sehr schöne Geschichte, die schon vor unserer ersten gemeinsamen Vorlesung begann. Genauer: auf der Erstie-Hütte im Schwarz-

wald, die traditionell vor Studienbeginn für alle „Erstsemester“ organisiert wird. Hier haben wir relativ schnell gemerkt, dass wir – nicht nur aufgrund unserer Herkunft aus NRW – dieselbe Sprache sprechen. Es wurde ein bisschen gefeiert an diesem Wochenende ...

**B. Schulz:** Wir wollen ehrlich sein: Erst-Semester-Hütte im Schwarzwald und Bier. Mehr muss man dazu gar nicht sagen.

### Was bedeutet für Sie die Arbeit im Team?

**M. Plogmann:** Für mich persönlich heißt arbeiten im Team: arbeiten auf Augenhöhe. Gemeinsam ein Ziel verfolgen und für die gleichen Werte eintreten. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen bei uns an ihrem ersten Arbeitstag neben einem Blumenstrauß auch ein Willkommens-

Paket, das allerlei Sachen enthält, die den Start bei uns erleichtern sollen. Im Willkommens-Schreiben steht: „Wir sind ein Team. Jeder von uns ist anders und jeder von uns ist besonders. Jeder von uns kann seinen Beitrag dazu leisten, dass wir gemeinsam erfolgreich sind. Jeder von uns ist wichtig. Schön, das du dabei bist.“ Ich finde, das beschreibt es sehr gut.

### Was war für Sie die wichtigste Neuerung, die Sie seit der Übernahme durchgeführt haben?

**B. Schulz:** Das lässt sich gar nicht so sagen. Wir haben ja auch vor unserer Übernahme schon zwei Jahre gemeinsam mit meinen Eltern zu viert gearbeitet und konnten in der Zeit bereits viele Neuerungen umsetzen. Meine Eltern haben uns da wirklich gut unterstützt und den Rücken freigehalten. Jetzt liegt es natürlich an uns beiden, die Apotheken mit neuen Ideen und einem guten Team auf die spannende Zukunft vorzubereiten und weiterhin erfolgreich zu führen. Wir sind meinen Eltern sehr dankbar für die Ausgangslage, die sie uns durch ihre erfolgreiche Arbeit der letzten 25 Jahre geschaffen haben.



### Wie stellen Sie sich eine Zukunftsapotheke in 20-30 Jahren vor?

**M. Plogmann:** Die Apothekenwelt wird immer digitaler, damit wir und die Patienten schneller an die Medikamente kommen. Aber persönlicher Kontakt und zwischenmenschlicher Austausch wird auch in 20-30 Jahren mindestens so wichtig sein wie heute!

**B. Schulz:** In der Zukunftsapotheke sehe ich vor allem optimierte und automatisierte Strukturen, kundenorientierte Prozesse und digitale Vernetzungen des Gesundheitssystems. Auch bei uns geht die Digitalisierung weiter: mit unserer neuen App. Und wer weiß, vielleicht steuert unser Botenteam die Medikamente bald per Drohne an die Lieferadresse? Wir sind gespannt.



**„Meine Eltern haben uns da wirklich gut unterstützt und den Rücken freigehalten.“**



## 200 Jahre alt – aber auch morgen noch jung.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen in die Zukunft zu starten.

Um als Unternehmen 200 Jahre lang an einem Ort erfolgreich zu sein, braucht es eine besondere Fähigkeit: Man muss älter werden und dabei jung bleiben. Unsere Vorgänger in der Adler Apotheke haben uns mit ihrem zukunftsorientierten und innovativen Handeln erfolgreich in die Gegenwart geführt – wir sind bestens beraten, uns auch in Zukunft an dieses Rezept zu halten. Deshalb wollen wir sicherstellen, dass unsere Kundinnen und Kunden die positiven

Aspekte der Digitalisierung genießen können – und dass wir dabei alle Altersgruppen einschließen und mitnehmen. Doch bei allen Veränderungen, das Wichtigste ist für uns, auch in Zukunft als Ihre nahe Apotheke vor Ort für Sie da zu sein. Mit unserem Team stehen wir Ihnen immer zur Verfügung: für die wohnortnahe Versorgung, individuelle Beratung und selbstverständlich auch für das so wichtige persönliche Gespräch zwischendurch.

Mit organischem Wachstum, neuen Dienstleistungen und unserer Präsenz in digitalen Medien erweitern wir unser Angebot und bleiben auf der Höhe der Zeit. Das gilt vor allem für unseren praktischen Onlineshop, der seit 2020 viele Freunde gewonnen hat.

Und auch auf den nächsten zukunftsweisenden Service müssen Sie nicht mehr lange warten:

### Unsere App kommt!

Noch in unserem Jubiläumsjahr starten wir. Ihre Vorteile auf einen Blick:

- ✓ **Schnelles, sicheres und bequemes Einkaufen**
- ✓ **Verfügbarkeit auf einen Blick**
- ✓ **(E-)Rezept-Upload**
- ✓ **Chat-Funktion**
- ✓ **Notdienst-Plan**
- ✓ **Digitale Kundenkarte mit Verkaufshistorie**
- ✓ **Sparvorteile**
- ... und vieles mehr



**„Unser Rezept für die Zukunft: digitaler werden und menschlich nah bleiben.“**

# Geschrieben mit großartiger Unterstützung.

In dieser Broschüre stützen wir uns auf Aufzeichnungen und Hinweise von Menschen, die für Geschichte und Geschichten aus ihrer Heimat Hilden brennen. Sie haben uns ihr breit gefächertes Wissen bereitwillig zur Verfügung gestellt. Wir danken für die tatkräftige, uneigennützte und inspirierende Unterstützung, die uns enorm in dem Gefühl bestärkt hat, Teil der Hildener Stadtgeschichte zu sein.

## Unser Dank gilt besonders:

**Thomas Bernhardt** für Recherchen, die Bereitstellung von Text- und Bildmaterial sowie spannende Geschichten und erhellende Anekdoten; **Ingo Henckels** für Recherchen sowie die Bereitstellung von und Verweise auf Textquellen; **Holger Pfleging** für die Bereitstellung von Bildmaterial; **Christina Dütjer** vom Stadtarchiv Hilden für Recherchen sowie die Bereitstellung von Text- und Bildmaterial; **Sandra Abend** vom Wilhelm-Fabry-Museum Hilden für die Bereitstellung von Bildmaterial; dem **Stadtmarketing Hilden** für die Bereitstellung von Informationen; etlichen **Hildener Bürgerinnen und Bürgern** für die Bereitstellung zeitgeschichtlicher Erinnerungsstücke. Sie haben uns sehr geholfen.



## IMPRESSUM

### Anschrift

Adler Apotheke  
Mittelstraße 67  
40721 Hilden

[info@adler-apotheke-hilden.de](mailto:info@adler-apotheke-hilden.de)  
[www.adler-apotheke-hilden.de](http://www.adler-apotheke-hilden.de)

**Telefon:** 02103 54 200

**Telefax:** 02103 52 461

### Inhaber:

Schulz & Plogmann OHG  
Benedict Schulz  
Maurice Plogmann

### Rechtsform:

Offene Handelsgesellschaft  
Aufsichtsbehörde:  
Gesundheitsamt Mettmann

### Kammer:

Apothekerkammer Nordrhein  
Gesetzliche Berufsbezeichnung:  
Apotheker, Deutschland

### Berufsrechtliche Regelungen:

Berufsordnung für Apotheker

### Umsatzsteuer-ID:

DE349237168



## WIR SAGEN: DANKE ...

♥ ... dass wir Ihre Stammapotheke sein dürfen ♥ ... für all die Jahre, die wir Sie hier begrüßen durften ♥ ... Yillar boyu sadakatiniz Irin size tesekkür ederiz ♥ ... für Ihre Freude, wenn wir uns nach längerer Zeit wiedersehen ♥ ... für Ihre Wertschätzung, die uns immer neu motiviert ♥ ... dass Sie uns auf Google so viele Sterne geschenkt haben ♥ ... dass Sie bei unseren Rezepturen geduldig warten ♥ ... für Ihre Geduld am Telefon ♥ ... für Ihr Lächeln, wir geben es gern zurück ♥ ... dass Sie unsere Aktionen so wertschätzen ♥ ... dass Sie auch bei Sturm und Regen Ihre gute Laune behalten ♥ ... weil wir immer so nett telefonieren ♥ ... dass Sie unsere Boten nach dem ersten Klingeln mit einem Lächeln empfangen ♥ ... für Ihr Vertrauen und Ihre Freundlichkeit.

Das waren zum guten Schluss unserer 200-Jahre-Jubiläums-Broschüre noch einige Original-Zitate, die Ihnen zeigen sollen, worüber sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dialog mit Ihnen täglich freuen. Und hier noch ein Allerletztes:



**„Danke, dass Sie heute bei uns waren.  
Wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.“**